

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

**II-2199 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

Zl. 10.001/46-Parl/84

Wien, am 27. Dezember 1984

An die
Parlamentsdirektion
Parlament
1017 W i e n

991/AB
1985 -01- 11
zu 10071J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1007/J-NR/84 betreffend Institut für Friedensforschung, die die Abgeordneten Dr. KHOL und Genossen am 12. November 1984 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1.:

Wie schon in der Beantwortung der parlamentarischen Anfrage vom März 1984 ausgeführt wurde, läßt der prozentuelle Anteil der Bundessubvention am Gesamtbudget des Institutes nur indirekt sich ermessen, da das Land Burgenland die Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung gestellt hat und für die Betriebskosten sowie für die Errichtung einer Handbibliothek aufkommt.

Die im Bundesvoranschlag 1985 veranschlagten 1,6 Mio. S. werden für Veranstaltungs- und Personalkosten verwendet, d.h., sie dienen unmittelbar der wissenschaftlichen Arbeit. Die vom Nationalrat beschlossene Erhöhung der Bundessubvention rechtfertigt sich aus der Tatsache, daß sich das Institut in der Aufbauphase befindet, und daß aus den Mitteln der Subvention ein weiterer wissenschaftlicher Mitarbeiter an dem Institut angestellt werden soll.

- 2 -

Zu den sachlichen Grundlagen der Subvention siehe auch Beantwortung zu Frage 2.

Neben der Bearbeitung des wissenschaftlichen Forschungsprojektes: "Österreichische Neutralität und Friedenspolitik", das von dem Institut in Zusammenarbeit mit dem Institut für Völkerrecht der Universität Graz durchgeführt wird, hat das Institut im gefragten Zeitraum folgende wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt:

24.-27. April : Arbeitstagung: "Konfliktlösung im Atomzeitalter", gemeinsam mit der Gesellschaft für Humanwissenschaften, Universität Erlangen.

5. Mai: Seminar: "Die Zukunft des Zivildienstes", gemeinsam mit Vertretern von Jugend- und Zivildienstorganisationen.

11.-13. Mai: "Frieden und Entwicklung" (Veranstaltungsort Linz), gemeinsam mit dem Mattersburger-Kreis für Entwicklungspolitik und dem Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik der Universität Linz.

19.-20. Mai: Seminar: "Medien und Friedenspolitik" mit Kommunikationswissenschaftlern der Universität Salzburg, Presse und ORF-Journalisten und Vertretern der Friedensbewegung.

24.-25. Mai: Transnationaler Dialog "Austria and Yugoslavia between East and West", Institut für Völkerrecht, Universität Graz, Fakultät für Soziologie, Politikwissenschaft und Journalismus der Universität Ljubljana.

29. Juni - 18. Juli: SOMMERAKADEMIE 1984 (ungefähr 150 Teilnehmer, größtenteils ausländische Referenten).

19.-22. September: Symposium: "Psychologie und atomare Bedrohung", gemeinsam mit der Gesellschaft für Humanwissenschaften, Erlangen.

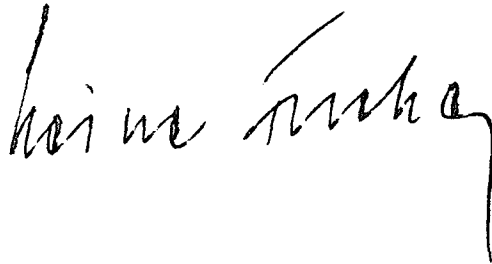
- 3 -

9. Oktober: Informationstreffen mit dem Institut für politische Bildung in Mattersburg.

13. und 14. Oktober: Seminar: "Friedenserziehung", gemeinsam mit dem Arbeitskreis: "Lehrer für den Frieden" (ungefähr 50 Teilnehmer).

ad 3.:

Alle wissenschaftlichen Arbeiten des Instituts tragen grundsätzlich öffentlichen Charakter; die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten werden publiziert. Das Institut gibt eine Schriftenreihe heraus ("Dialog", Beiträge zur Friedensforschung), in der die Arbeiten des Instituts laufend dokumentiert werden. Die erste Nummer dieser Zeitschriftenreihe ist erschienen und liegt der Anfragebeantwortung bei.



ANLAGE

Von der Vervielfältigung von Teilen der Anfragebeantwortung wurde gemäß § 23 Abs. 2 GOG Abstand genommen.

Die gesamte Anfragebeantwortung liegt jedoch in der Parlamentsdirektion zur Einsichtnahme auf.